

Falk Töpfer

Coventry 2022

Mein Aufenthalt in Coventry begann mit einer langen Autofahrt nach England. Matthias Bausch, Künstler und Studienkollege, organisierte einen Transport all unserer Arbeiten nach Coventry. So konnten wir gemeinsam mit dem Auto fahren und Bilder für eine Ausstellung in Coventry transportieren.



Fahrt nach Coventry

Nach zweitägiger Fahrt und kurzem Stop in der Eifel erreichten wir die Fähre, setzten über nach Dover und fuhren gen Coventry. Dort angekommen, empfing uns John Yeadon, Künstler und Organisator des Dresden Arts Exchange, bei sich Zuhause mit einem schönen, warmen Topf Gulasch. Mit gefülltem Magen fand ich mich wenig später im Hotel wieder, wo ich dann gleich einschlief.

Am nächsten Tag konnte es dann losgehen. John führte uns durch Coventry, machte uns bekannt mit dem Stadtplan und den wichtigsten Adressen, Plätzen und Supermärkten. Zwischendurch ein Cafébesuch und ich wusste schon einmal, wie ich mich zu orientieren hatte. Im Ortsteil Fargo gab es dann auch ein prima Mittagessen, gut zu wissen, wo man lecker essen kann.

Jetzt ging es weiter zur Werkstatt, in der ich die nächsten Wochen arbeiten sollte.



Ankunft in Coventry

Coventry Printshop

In der Werkstatt angekommen, lernte ich Ailsa McWilliam kennen. Sie ist die Werkstattleiterin des Coventry University Printshop und durch ihre langjährige Arbeit mit Künstlern eine absoluter Expertin in Sachen Drucktechnik.

Sie gab mir einen Überblick über alle verfügbaren Techniken und lud mich ein, am nächsten Tag zu einer „Siebdruck Auffrischung“ an einem ihrer Kurse mit den Studierenden teilzunehmen. Außerdem gab es Kaffee und Tea Cakes aus Schottland, welche meine Leidenschaft für die nächsten Wochen werden sollten.



Printshop der Coventry University

Arbeit in der Siebdruckwerkstatt

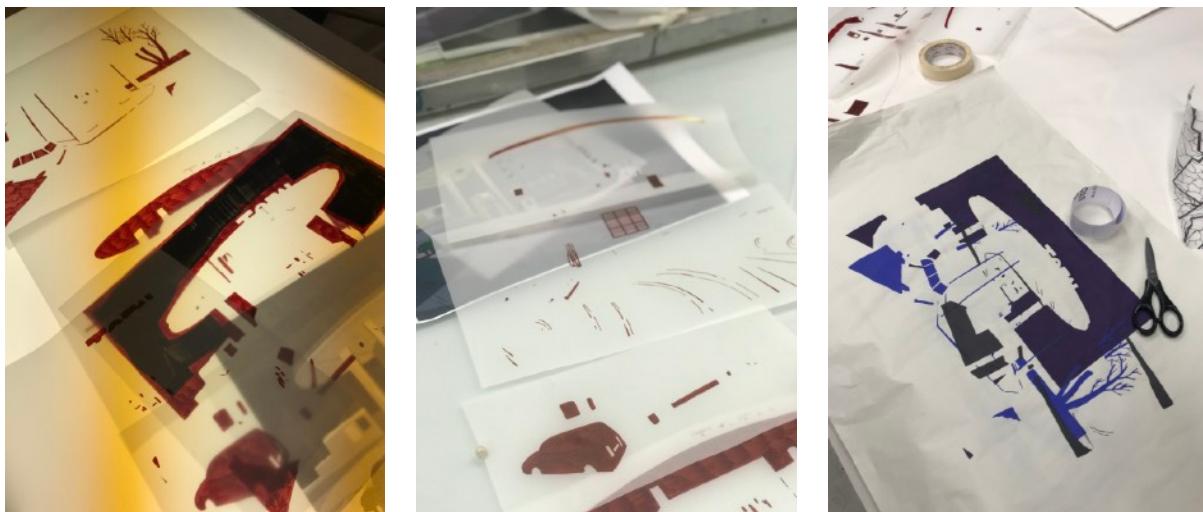
Nach dem Einführungstag war ich startklar und erklärte Ailsa mein Vorhaben. Grundlage für einen Siebdruck und Start sollte zunächst ein Gemälde von mir sein - die Arbeit „Tankstelle“.



Ich begann mit dem Zeichnen der Vorlagen. Dabei druckte ich die Vorlage mit dem Laserdrucker in einer passenden Größe und begann für jede mir vorschwebende Farbe des Drucks eine passende Folie zu erstellen. Ich zerlegte das Bild quasi in mehrere „Farbbebenen“, um diese dann mithilfe von Siebdruck zu drucken.

Bevor ich jedoch mit der Umsetzung

„Tankstelle“
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2022



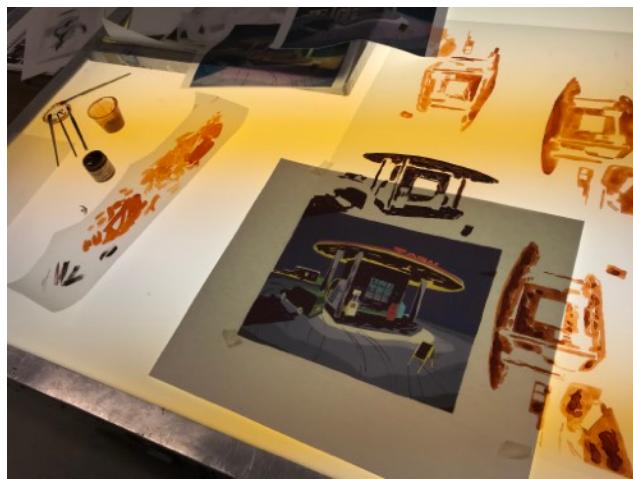
richtig beginnen konnte, ereilte mich Corona und ich verbrachte eine Woche in meinem Hotelzimmer, um zu genesen. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle John Yeadon, der mich in dieser Zeit mit Essen, Tests und Getränken versorgte. Auch wenn neun Tage nicht lang erscheinen, verlor ich dadurch leider eine komplette Woche Arbeitszeit.

Aber es blieben nun noch zwei Wochen, um meine Arbeit umzusetzen. Mit Ailsa arbeitete ich nun konzentriert und voller Begeisterung an meinem Druck. Ich merkte schnell, dass ich nicht so rasch voran kam wie gedacht und dass der Siebdruck mich erneut auf die Probe stellte. Ich übte mich in Geduld, mischte Farben, druckte Tests, fertigte weitere Ebenen an.



Ailsa stand mir dabei geduldig und mit dem richtigen Gespür, Auge und Verständnis für meine Arbeit zur Seite. Ich lernte durch sie viele neue Dinge kennen, sei es verschiedene Möglichkeiten zur Passgenauigkeit, dem Umgang von Farbe auf dem Sieb, Ausbesserungsmöglichkeiten aber vor allem dem Einsatz transparenter Farben.

Ailsa verstand, dass der Druck keine Kopie des Gemäldes werden sollte, aber dennoch „malerische“ Aspekte benötigte. Durch das Übereinanderdrucken verschiedenster, transparenter Farben lernte ich Farbtöne beim Drucken zu mischen und auch, wie man mit deckenden und transparenten Tönen spielen kann.



Oft gab es knifflige Situationen und Momente, an denen ich ratlos vor meinem Druck stand und Ailsa mir mit Erfahrung und Gespür für das Motiv Ratschläge gab, wie man eingreifen könnte.

Dank dieser professionellen Begleitung gelang es mir schließlich, in den verbleibenden zwei Wochen und mit etwa 20 verschiedenen Farbbebenen meinen Druck zu vollenden. Danke, Ailsa!

Ausstellung

Zu dem Aufenthalt in Coventry gehörte auch das Präsentieren einiger unserer Arbeiten in einer Ausstellung. Zur Eröffnung kamen viele interessierte Künstler und „Coventryier“ in die „LTB Showrooms“ und wir erhielten viel positives Feedback zu unseren Arbeiten und zur Hängung.

Und sonst so?

Die Zeit außerhalb der Werkstatt genoß ich ebenfalls sehr. Meist traf ich mich nach der Arbeit in der Werkstatt mit Matthias und / oder John. John hatte viele Unternehmungen geplant und für uns vorbereitet. Es ging in Künstlerateliers, zu Galerien oder auch zu einem Konzert. Langweilig wurde es nie.

Vor allem die wunderbaren Ausflüge nach Birmingham in die „Ikon Gallery“, nach London oder auch nach Stratford Upon Avon mit den engagierten „Deutschen“ Monika und Nikolaj werden mir im Gedächtnis bleiben. Ich lernte, was Crumpets sind, wie Engländer auf die Zeit des Krieges schauen und dass die Landschaft in England tatsächlich in den fantastischsten Grüntönen erscheint.



Talk über meine Arbeiten vor Studierenden der Coventry University



Die zerstörte Ruine der Kathedrale in Coventry



In der Royal Academy of Art in London



Entdeckung: Arbeit von Milton Avery in London



Zu Besuch im Atelier von Simon

Fazit

Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, dieses Stipendium in Coventry absolvieren zu können.

Nicht nur lernte ich eine Menge neuer Dinge über Siebdruck und hatte das Glück mit einer Edition nach Deutschland zurückzukehren. Ich sammelte auch sehr viele Eindrücke, Inspiration und Motive für meine Arbeit im Atelier. Unzählige Ideen schwirren mir seitdem im Kopf umher und ich hoffe, dass die Großzahl davon den Weg in meine Malerei finden. Der Aufenthalt war für mich eine absolut fruchtbare und bereichernde Erfahrung!

Ich möchte mich daher an dieser Stelle sehr herzlich bei John Yeadon vom Dresden - Coventry Arts Exchange sowie dem Amt für Kultur- und Denkmalschutz in Dresden für diese wunderbare Möglichkeit, das Stipendium und das Engagement bedanken.